



Der Heilige Stuhl

***BOTSCHAFT VON BENEDIKT XVI.
AN DEN ERZBISCHOF VON L'AQUILA
ANLÄSSLICH DER TRAUERFEIER
FÜR DIE OPFER DES ERDBEBENS***

*An Seine Exzellenz Erzbischof Giuseppe Molinari
und an euch alle, liebe Brüder und Schwestern im Herrn*

In diesen dramatischen Stunden, in denen eine schreckliche Tragödie dieses Land heimgesucht hat, bin ich im Geiste bei euch, um euer Leid zu teilen und Gott zu bitten, den Opfern die ewige Ruhe zu schenken, den Verletzten baldige Genesung und allen die Kraft, auch weiterhin zu hoffen, ohne den Mut zu verlieren. Ich habe meinen Staatssekretär gebeten, den Vorsitz zu übernehmen in dieser außerordentlichen liturgischen Feier, in der die christliche Gemeinschaft ihren Verstorbenen nahe ist, um ihnen den letzten Gruß zu erweisen. Ihm und meinem Privatsekretär vertraue ich die Aufgabe an, persönlich all jenen meine tiefe Anteilnahme zu übermitteln, die um ihre in der Katastrophe ums Leben gekommenen Angehörigen und Freunde trauern.

In Augenblicken wie diesem ist der Glaube Quelle des Lichts und der Hoffnung. Gerade in diesen Tagen spricht er zu uns vom Leiden des Sohnes Gottes, der für uns Mensch geworden ist: Sein Leiden, sein Tod und seine Auferstehung mögen allen eine Quelle des Trostes sein und einem jeden das Herz öffnen zur Betrachtung jenes Lebens, in dem »der Tod nicht mehr sein wird, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen« (*Offb* 21,4).

Ich bin sicher, daß durch den Einsatz aller den dringendsten Nöten abgeholfen werden kann. Die Heftigkeit des Erdbebens hat außergewöhnlich schwierige Situationen geschaffen. Ich habe die Entwicklungen des verheerenden tellurischen Phänomens verfolgt, vom ersten Erdstoß an, der auch im Vatikan zu spüren war, und ich habe mit Wohlwollen gesehen, daß es eine wachsende Welle der Solidarität gab, durch die die ersten Hilfsmaßnahmen organisiert wurden, im Hinblick auf eine immer stärkere Aktivität von seiten des Staates, der kirchlichen Einrichtungen und der

Privatpersonen.

Der Heilige Stuhl möchte seinen Teil dazu beitragen, vereint mit den Pfarreien, den Ordensinstituten und den Laienvereinigungen. In dieser Stunde muß Einsatz gezeigt werden, im Einvernehmen mit den Staatsorganen, die bereits in lobenswerter Weise tätig sind. Nur mit Hilfe von Solidarität können so schmerzhaft Prüfungen überstanden werden.

Der allerseligsten Jungfrau vertraue ich die Personen und Familien an, die von dieser Tragödie betroffen sind, und durch ihre Fürsprache bitte ich den Herrn, jede Träne zu trocknen und jede Wunde zu heilen, und sende einem jeden meinen besonderen, trostreichen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 9. April 2009

BENEDIKT PP. XVI.